
**WEIL WIR
HIER LEBEN.**

Unsere Ideen für Pirna



Weil wir hier leben



Grundlagenprogramm von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Pirna
für die Arbeit in Pirna für die Legislaturperiode 2019 - 2024

Inhalt

Weil wir hier leben – Einige einleitende Gedanken	2
Die Menschen vor dem Klimawandel schützen - Klimaschutz und Energiewende vor Ort umsetzen!.....	3
Eine intakte Umwelt für die Menschen erhalten - Umweltschutz und Naturschutz vor Ort stärken!	6
Selbstbestimmte Mobilität bewegt Menschen - Mobilität und Infrastruktur in Einklang mit Klima und Menschen gestalten!	9
Gesundes Essen für die Menschen - Lebensmittel regional erzeugen, fair gehandelte Produkte bevorzugen!.....	11
Bildung ist Menschenrecht - Gerechte Bildung und Chancengleichheit herstellen!	13
Das Geld muss den Bürger*innen in Pirna zu Gute kommen - Nachhaltige, kommunale Finanzpolitik verwirklichen!	16
Hier bin ich Mensch, hier darf ich`s sein - Vielfalt in Pirna stärken	18

Weil wir hier leben – Einige einleitende Gedanken

Bündnis90/ Die Grünen treten an, den sozial-ökologischen Wandel in Pirna noch spürbarer voranzutreiben. Wir möchten die Stärken der Region Pirna fördern und den Klimaschutz als Chance für eine Stadt-Entwicklung, die vor allem den Menschen nützt, gestalten. Transparenz, mehr Bürgerbeteiligung und eine nachhaltige, die Ressourcen schonende Politik sind für uns maßgebend, um Pirna zukunftsfähig zu machen.

Grüne Politik heißt auch, die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die vielfältige Landschaft, unversiegelte Böden, sauberes Wasser und gesunde Luft für zukünftige Generationen zu erhalten und sie nicht rücksichtslos zu verbrauchen. Unter sozialer Gerechtigkeit verstehen wir, dass jeder Mensch sein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe verwirklichen kann. Niemand darf benachteiligt und ins gesellschaftliche Abseits gedrängt werden. Wir wollen ein PIRNA für ALLE und stehen für eine moderne, offensive und konsequente Gleichstellungspolitik, die wir als Querschnittsaufgabe, aber auch als eigenständigen Bereich in allen Politikfeldern ansehen.

Am 26. Mai 2019 finden die Kommunalwahlen auch in Pirna zusammen mit der sehr wichtigen Europa-Wahl statt. Wir Grüne stehen in Europa, in der Bundesrepublik Deutschland, in Sachsen, aber erst recht in Pirna, für Klima- und Naturschutz, die Energiewende, gute Bildung von Anfang an und starken sozialen Zusammenhalt in den Kommunen. Wir wollen eine nachhaltige Finanzpolitik zum Wohle kommender Generationen, ökologische Landwirtschaft sowie regionale Wertschöpfungsketten und eine moderne Verkehrspolitik, die Regionen anbindet und Menschen umweltfreundlich in Bewegung versetzt.

Wir wissen, dass erfolgreiche Kommunalpolitik von landespolitischen Vorgaben abhängig ist. Bündnis90/ Die Grünen stellt sich mit ihrer Politik vor Ort auch in diesen größeren Zusammenhang und will daher am 01.09.19 bei der Landtagswahl in Sachsen die Voraussetzungen auch auf Landesebene schaffen, um unsere sächsischen Kommunen sowie Landkreise erfolgreich zu gestalten und ihnen das Handwerkszeug für den sozial-ökologischen Fortschritt bereitzustellen.

Die Menschen vor dem Klimawandel schützen - Klimaschutz und Energiewende vor Ort umsetzen!

Der Klimawandel betrifft uns in Pirna massiv: ob durch Starkregenereignisse und Überflutungen (2002 und 2013) oder die überhitzte Stadt (2018). Die Menschen in unserer Region leiden schon heute unter den Folgen, und diese werden in Zukunft weiter zunehmen. Aktiven Klimaschutz und eine nachhaltige Energiepolitik wollen wir Grünen entscheidend voranbringen. Sachsen verschläft derzeit den Ausbau der Erneuerbaren Energien und setzt immer noch auf klimaschädliche Kohle. Wir wollen in Pirna weiter an einem tragfähigen und schnell realisierbaren Klimaschutzkonzept arbeiten, das Wirtschaft und Umwelt miteinander versöhnt.

Die Kommunen müssen bei der Planung und Produktion Erneuerbarer Energien maßgeblich einbezogen werden. Investitionen dafür sollen ihnen erleichtert werden. Denn die Kommunen sind ein entscheidender Motor bei der erfolgreichen Umsetzung einer dezentralen, bürgernahen Energiewende, wie wir Grünen sie fordern. Wenn unsere Kommune den Klimaschutz als zentrale Aufgabe wahrnimmt, bietet die Energiewende auch gerade im ländlichen Raum große Chancen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wertschöpfung in der Region zu steigern.

Ebenso wichtig wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist die Energieeinsparung. Öffentliche Gebäude in Pirna müssen energetisch auf den neusten Stand gebracht und an den Klimawandel angepasst werden. Investitionen dafür sind nachhaltig, denn sie schaffen Arbeitsplätze im Handwerk, entlasten langfristig die kommunalen Kassen und verbessern das Klima!

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Klimaschutz und Energiewende:

1. Städtisches Klimaschutzkonzept an den aktuellen technischen Stand anpassen, fort-schreiben und effektiv verwirklichen

Bündnis90/ Die Grünen will, dass das bestehende Klimaschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen fortgeschrieben wird und ständig umfassend Energiedaten, sowohl der Erzeugung als auch des Verbrauchs erhoben werden. Erst daraus kann eine breit angelegte Strategie für einen effektiven Klimaschutz abgeleitet werden.

2. Energieversorgung dezentral gestalten

Die Energiewende stellt eine große Chance für Pirna dar. Wir werden uns dafür einsetzen, die Energieversorgung langfristig eigenbetrieblich zu gestalten und Stromnetze in eigener Regie zu führen. Eine dezentrale Energieversorgung senkt die Strom- und Wärmekosten für Privathaushalte und Unternehmen vor Ort deutlich. In allen neuen Bebauungsplänen möchten wir Möglichkeiten schaffen, dass sich Eigentümer untereinander vernetzen und z. B. Sonnenstrom in gemeinsamen Speichern sammeln können. Auch die Gründung von Energie-Genossenschaften (Block-Heiz-Kraftwerke, Biogas, Wind- und Solarenergie) in unserer Stadt ist uns ein besonderes Anliegen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige Energiewende, welche den Großanbietern nicht allein überlassen werden darf.

3. Ökostrom-Anteil bei Energieversorgung Pirnas (EVP) vergrößern

Die Stadt als Anteilseigner soll im Aufsichtsrat der EVP daraufhin wirken, dass der Ökostrom-Anteil im Strom-Mix ständig vergrößert wird. Damit wird die Energiewende vorangetrieben und die Attraktivität der EVP bei den Bürger*innen gesteigert.

4. Klimafreundlich bauen

Die Nutzung regenerativer Energie soll bei allen Um- und Neubauten von Gebäuden in der Kommune zum Standard werden. Das Baurecht birgt hier erhebliche, noch ungenutzte Potenziale. Ein kommunales Dachkataster für Photovoltaik- und Solarwärme-Anlagen sowie Solarsatzungen fördern die Nutzung der Sonnenenergie. Auch der Austausch der Heizanlagen auf Basis fossiler Brennstoffe durch regenerative Energieträger, gekoppelt mit Nahwärmenetzen, muss erheblich beschleunigt und gefördert werden.

5. Klimatische Bedingungen in Pirna verbessern

Das neue Industriegebiet IPO verschärft die durch die Tallage eh schon prekäre Situation Pirnas, indem Kalt- und Frischluftschneisen verbaut werden. Das ist einer der Gründe, warum Bündnis90/ Die Grünen dieses falsche Projekt auf parlamentarischem Weg

verhindern will. Wir wollen, dass zukünftig bei der Ausweisung von Baugebieten Kaltluftentstehungsgebiete und Frischluftschneisen unbedingt erhalten werden, um die Luftqualität in Pirna erträglich zu halten. Wir fordern daher, dass zukünftig bei der Ausweisung von Baugebieten Kaltluftentstehungsgebiete und Frischluftschneisen unbedingt erhalten werden, um die Luftqualität in Pirna erträglich zu halten.

Bäume, Grünfassaden oder begrünte Dächer können helfen, die sommerliche Überhitzung zu reduzieren, indem sie Sonnenlicht absorbieren und den Menschen und Gebäuden Schatten spenden. Die Zahl dieser natürlichen „Wärmefänger“ muss im Stadtgebiet, insbesondere auch in Sanierungs- oder Neubaugebieten, durch Auflagen in Bebauungsplänen oder durch finanzielle Anreize erheblich gesteigert werden.

Eine intakte Umwelt für die Menschen erhalten - Umweltschutz und Naturschutz vor Ort stärken!

Zum Erhalt der Lebensqualität in Pirna ist die nachhaltige Nutzung unserer Lebensgrundlagen Voraussetzung. Die Erhaltung naturnaher Landschaften, der Artenschutz, naturgemäße Bewirtschaftung der Felder, Wiesen und Wälder, naturbelassene Gewässer, saubere Luft, gesunde Böden und die drastische Senkung des Flächenverbrauchs sind Garantien für unsere Lebensqualität und somit für ein attraktives Wohnumfeld.

Die kommunale Politik entscheidet über die Flächennutzung: ressourcenschonendes Bauen, ökologischer Siedlungsbau, Nutzung von Erneuerbaren Energien, Versickerung von Regenwasser, Renaturierung der Bäche und Brachen sind wichtige Elemente dafür.

Bündnis90/ Die Grünen will in Pirna die Konzentration auf die innerstädtische Entwicklung. Denn diese ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Die Ausweisung von Gewerbe- und Baugebieten „auf der grünen Wiese“ in Konkurrenz zwischen Pirna und den umliegenden Ortschaften ist dagegen kontraproduktiv und kommt nicht nur der Stadt Pirna, sondern auch der Natur teuer zu stehen (siehe IPO). Dagegen schont Flächenrecycling durch Nachnutzung von Gewerbebrachen den Freiraum und macht unsere Stadt lebenswerter.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Umwelt- und Naturschutz:

1. Tempo machen bei der Gewässerökologie und dem Hochwasserschutz

Bäche und Flüsse sind wichtige, lebendige Bestandteile unserer Umwelt. Vielfach sind sie auch in Pirna begradigt oder auf andere Weise nachteilig verändert. Wir wollen unsere Gewässer wieder zu lebenswerten Räumen mit einem artenreichen Spektrum an Pflanzen und Tieren entwickeln und gleichzeitig die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie einhalten.

Hochwasser und Starkregen mit bisher ungeahntem Ausmaß werden viele Menschen treffen. Hochwasserschutz ist in Pirna Daseinsvorsorge. Wir setzen uns dafür ein, den Flüssen und Bächen ausreichende Überschwemmungsflächen zur Verfügung zu stellen und dies dem technischen Hochwasserschutz vorzuziehen. Wir setzen uns außerdem für die

Umwandlung von erosionsgefährdeten Ackerflächen in den umgebenden Hochlagen von Pirna in wasserspeichernde Flächen wie Wiesen und Weiden oder in bewaldete Flächen ein, um Sturzbäche und Muren bei Starkregen zu verhindern.

2. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung kommunal halten

Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung darf nicht privatisiert werden und muss in kommunaler Hand bleiben. Der Schutz des Grundwassers, z. B. vor zu hohen Nitrat-/Phosphat-Werten und Pestiziden, ist die Voraussetzung für die Versorgung unserer Bürger*innen mit dem Lebensmittel Nummer 1 – dem Trinkwasser in bester Qualität. Wir unterstützen alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität des Trinkwassers in Kooperation mit der Landwirtschaft. Wir sehen ebenso die Abwasserbeseitigung als wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene an. Es ist uns ein großes Anliegen, die Phosphor- und Stickstoffeinleitungen in unseren Abwasserleitungen nach Dresden weiter zu senken und die Kosten für die Bürger*innen dabei nicht zu erhöhen.

3. Vorfahrt für Natur- und Umweltschutz auf öffentlichen Flächen

Öffentliche Flächen bestimmen unser unmittelbares Lebensumfeld. Wir haben es in der Hand, ob hier Insekten, Vögel, Lurche, Reptilien oder Säugetiere ihren Lebensraum finden. Straßenbegleitgrün und kommunale Freiflächen bieten durch Einsaat von insektenfreundlichen Blütmischungen ideale Bedingungen, z. B. für Hummeln und Wild-Bienen. Bei der Pflege kommunaler Freiflächen haben Gifte nichts zu suchen. Wir fordern, Herbizide und Pestizide, z.B. Glyphosat aus der Umwelt zu verbannen. Bei unseren kommunalen Flächen müssen wir damit beginnen.

4. Flächenverbrauch reduzieren

Tag für Tag geht durch Versiegelung in Sachsen wertvoller Boden verloren. Der Flächenfraß durch den IPO ist deshalb unverantwortlich. Wir fordern, dass sämtliche Maßnahmen zur Nachnutzung von Brachen ausgenutzt und so die Vorgaben vom Freistaat Sachsen umgesetzt werden. Naturschutzfachliche Ausgleichsflächen dienen dem Ausgleich von

Eingriffen in die Natur. Für unsere kommunalen Naturschutzmaßnahmen brauchen wir deshalb die verlässliche Kenntnis aller Flächen in einem verbindlichen Kataster.

5. Baumschutz in Pirna wieder verstärken

Bäume erfüllen wichtige und unverzichtbare Funktionen, so z. B. zur Verbesserung der Luftqualität, als Schattenspender und Biotop für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Sie wirken sich positiv auf das Mikroklima aus und sind stadtbildprägend. Deshalb muss die Zahl der Bäume in Pirna wieder deutlich erhöht und der Bestand intensiv gepflegt werden. Wenn Fällungen unumgänglich sind, müssen die Bäume bilanziell ersetzt werden. Bündnis90/ Die Grünen setzt sich dafür ein, dass Pirna wieder eine Baumschutzsatzung erhält, die diesen Namen verdient und zum Schutz unserer lebenswichtigen Umwelt beiträgt.

6. Ressourcenschonend wirtschaften

Wir müssen auf allen Ebenen zu einem ressourcenschonenderen Wirtschaften zurückkehren und die Entstehung von Abfällen so weit wie möglich vermeiden.

Dabei bekommen Mehrwegsysteme in Pirna eine entscheidende Bedeutung: alle nicht vermeidbaren Abfälle sind nach dem neuesten Stand der Technik zu verwerten. Wir unterstützen den Ansatz gut geführter Wertstoffhöfe als Sammelstellen vor Ort und deren Ausbau, damit wilde Deponien wirklich der Vergangenheit angehören; von daher muss die Abgabe von Abfällen für die Nutzer*innen möglichst kostengünstig sein.

Selbstbestimmte Mobilität bewegt Menschen - Mobilität und Infrastruktur in Einklang mit Klima und Menschen gestalten!

Steigende Benzinpreise, die Verantwortung für den Klimaschutz, der demografische Wandel und die Tatsache, dass die Hälfte aller individuellen Autofahrten im Stadtbereich von einer Person unter 5 km zurückgelegt werden, stellen die Verkehrspolitik vor große Herausforderungen. Es gilt, Mobilität sowohl in der Kern-Stadt als auch in den Ortsteilen sowie in unserer ländlichen Umgebung umweltgerecht sowie sicher und bezahlbar für alle Menschen zu organisieren. Um allen Verkehrsteilnehmenden gerecht zu werden, steht die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Fokus unserer Bemühungen. Dabei genießt der Erhalt des vorhandenen und oftmals maroden Straßennetzes Vorrang vor Neubaumaßnahmen. Wer neue Straßen baut, zieht neuen Verkehr an. Die Grünen wollen in einem Mobilitätskonzept die Teilbereiche Fußgänger- und Radverkehr sowie Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Kfz-Verkehr in einem bedarfsgerechten Verhältnis berücksichtigen.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Mobilität:

1. Mobilitätskonzept weiter entwickeln

Neben dem ÖPNV wollen wir intelligente Verkehrsdienstleistungen etablieren, wie z. B. eine deutliche Vergrößerung der Kapazität des P+R-Platzes am Bahnhof Pirna, die Werbung für Anrufsammeltaxis sowie weitere Car-Sharing-Parkplätze zumindest in den größeren Stadtteilen. Um Lärm und Emissionen zu reduzieren sowie die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu erhöhen, schlagen wir weitere Tempo-30-Strecken auch auf innerörtlichen Straßen, bspw. Bahnhofstraße, Zehistaer Straße oder Maxim-Gorki-Straße, vor. Die Gestaltung verkehrsberuhigender Maßnahmen muss intelligenter und in der Zahl erhöht werden, bspw. durch Verkehrsinseln auf der Breiten Straße oder den Ersatz eines Parkstreifens zugunsten eines Radweges in Richtung Innenstadt auf der Gartenstraße. Auch über eine intelligente Verkehrsvermeidung durch Hol- und Bring-Services zu Einkaufsmöglichkeiten sowie Behördengängen lässt sich Verkehr wirksam verringern; angesichts der demografischen Entwicklung werden wir uns für ihren Ausbau einsetzen.

2. Fahrradverkehr attraktiv gestalten

Wir wollen den Trend zum Rad fördern, Wege ausbauen und die Potenziale des Rads für eine gesunde, klimafreundliche und sichere Mobilität ausschöpfen. Das heißt für uns, das Pirnaer Radwegenetz zu überprüfen, zu vervollständigen und auszubauen. Insbesondere wollen wir die Anbindung an Bahnhof und ZOB sowie in die Innenstadt aus den einzelnen Ortsteilen verbessern, Radschnellwege für den Pendelverkehr, bspw. auf der Gartenstraße, schaffen sowie eine bessere fahrradseitige Anbindung des hoch gelegenen Stadtteils Sonnensteins ermöglichen.

Pendelnde wollen wir dadurch unterstützen, dass sie das Rad kostenlos im ÖPNV mitnehmen können, es mehr Fahrradparkplätze mit Gepäckaufbewahrungsboxen sowie E-Bike-Ladestationen an strategisch bedeutsamen Stellen im Stadtgebiet gibt. Dort sollte es auch Verleihstationen für Lastenfahrräder geben.

Zur Erhöhung der Sicherheit und des Verkehrsflusses setzen wir uns für die Einführung von Rechtsabbiegepfeilen für Fahrräder ein, z.B. an der Ausfahrt vom Bahnhof auf die Maxim-Gorki-Straße. Die Schaffung von Radwegen als kombinierte Bürgersteige sehen wir besonders kritisch, da hier Fußgänger und Radfahrende um den Platz konkurrieren.

3. Lärmschutzpläne entwickeln

Lärm stellt eine der größten gesundheitlichen Belastungen für die Menschen in Pirna dar. Lärmschutz ist als Querschnittsaufgabe zu betrachten. Deshalb fordern wir einen Lärmschutzplan für Pirna, der bei der Verkehrsplanung, bei der Bauleitplanung und bei Baugenehmigungsverfahren eingehalten werden muss.

Auch aus diesem Grunde lehnen wir die Ausweisung von über 100 ha Industriegebiet oberhalb des Stadtgebietes ab, weil die Hauptwindrichtung vom IPO ausgehend den Lärm auf Wohngebiete unserer Stadt zutreiben würde. Die in einem Industriegebiet zulässigen Werte würden zu erheblicher zusätzlicher Lärmbelastung führen.

Gesundes Essen für die Menschen - Lebensmittel regional erzeugen, fair gehandelte Produkte bevorzugen!

Wir wollen die bäuerliche Landwirtschaft und die Vermarktung von Lebensmitteln aus der Region fördern und lehnen die Produktion von Lebensmitteln in Agrarfabriken und vor allem durch Massentierhaltung ab. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung ländlicher Räume durch regionale Wertschöpfungsketten. Kurze Lieferwege, transparente Handelsstrukturen und maximale Frische sind für Verbraucher*innen, Händler*innen und unsere Umwelt gleichermaßen gut. Gerade vor dem Hintergrund der permanenten Lebensmittelskandale zeigen die Ansätze zur regionalen Vermarktung ihre herausragende Bedeutung. Hier wird aus der Region für die Region produziert und das mit hohen Qualitätsstandards. Das Konzept der regionalen Vermarktung zahlt sich für beide Seiten aus, denn die Nähe zu Erzeuger*innen bringt den Verbraucher*innen Sicherheit über die Herkunft und Qualität ihrer Lebensmittel. Gleichzeitig erhalten zum einen die Erzeuger*innen faire Preise, zum anderen ist die Unabhängigkeit und Zukunftsperspektive für die Betriebe gesichert. Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt seit Jahren kontinuierlich.

Ebenso wächst das Bewusstsein für die Bedeutung einer artgerechten Tierhaltung und für Produkte aus fairem Handel. Eine übergroße Mehrheit der Verbraucher*innen lehnt zudem gentechnisch veränderte Lebensmittel ab.

Wir setzen uns für eine strukturelle Stärkung der Verbraucherberatung ein.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich gesundes Essen:

1. Regionale Vermarktungsinitiativen fördern

Wir setzen uns für die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzepts ein: Die Verwaltung soll z. B. Vermarktungsinitiativen durch die Bündelung und das Bereitstellen von Plattformen für die Werbung (auf der Homepage der Stadt Pirna) und die Durchführung regionaler Märkte unterstützen. Bei der Beschaffung der Nahrungsmittel für Veranstaltungen der Stadt sollen regionale und fair gehandelte Produkte verwendet und beworben werden.

2. Ökologische und soziale Standards bei der Beschaffung beachten

Das betrifft in der kommunalen Verwaltungen und den Eigenbetrieben Produkte wie Arbeits- und Berufskleidung, Büromöbel und Baumaterialien ebenso wie florale Dekorationsartikel, Papier- und Büromaterialien, Informations- und Kommunikationstechnologie, u.v.m. Wir wollen prüfen, inwiefern dies bereits umgesetzt wird, und die Maßnahmen an den entsprechenden Stellen ausbauen.

3. Fair-Trade-Stadt Pirna

Fairer Handel ist ein wichtiges Instrument, um mehr Gerechtigkeit und Transparenz im internationalen Handel zu schaffen. Lokal bieten sich viele Gelegenheiten auf Fair-Trade-Produkte zu setzen, sei es im Rathaus, in öffentlichen Kantinen, Cafés, Sportvereinen oder im Lebensmittel-Einzelhandel. In Deutschland sind inzwischen mehr als 500 Städte Mitglied im Fair-Trade-Town-Netzwerk. Auch einige sächsische Städte wie Leipzig, Dresden, Freiberg und Markkleeberg sind schon Fair-Trade-Städte, und wir wollen, dass auch in Pirna in diesem Sinne gehandelt wird.

4. Gutes Essen auf den Tisch

Öffentliche Ausschreibungen für die Speisung in Kitas, Schulen und Kantinen wollen wir so gestalten, dass gentechnikfreie, saisonale, regional erzeugte und ökologisch angebaute Lebensmittel vorrangig verwendet werden müssen. Alles, was nicht regional erzeugt werden kann, sollte aus fairem Handel stammen.

Bildung ist Menschenrecht - Gerechte Bildung und Chancengleichheit herstellen!

Bildung ist eine der zentralen Gerechtigkeitsfragen für die Zukunft unserer Gesellschaft; deshalb haben Investitionen in Bildung für uns Priorität. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will allen Bürger*innen in Pirna den Zugang zu bester Bildung ermöglichen. Wir unterstützen den Ausbau von Ganztagschulen, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht vor der Schultür endet. Außerdem unterstützen wir den Volksantrag zur Einführung von Gemeinschaftsschulen in Sachsen. Mehr Raum und Zeit für gemeinsames Lernen und Leben tut Kindern gut und fördert sie in ihrer Entwicklung. Dafür bedarf es aber auch der entsprechenden Räume. Hier darf sich das Land nicht aus der Verantwortung ziehen und muss die Kommune beim Schulhaus- und Kindertagesstättenbau weiterhin unterstützen.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Bildungsgerechtigkeit:

1. Auf den Anfang kommt es an

Wir wissen, dass die ersten Jahre für die Entwicklung von Kindern entscheidend sind. Aus diesem Grund muss bereits in den Kindertagesstätten die Lust am Lernen und die Neugier der Kinder geweckt werden. Spielerisch sollen Kinder dort motorische, sprachliche und soziale Fähigkeiten erlangen.

Wir möchten Kindertagesstätten in die Lage versetzen, ihrem Bildungsauftrag besser gerecht werden zu können. Kita- und Hortplätze sollen besser finanziert werden, um den Betreuungsschlüssel senken zu können. Dadurch können Erzieher*innen weniger Kinder betreuen und ihnen mehr Bildung ermöglichen.

2. Schulen zu Häusern des Lebens und Lernens machen

Schule ist Lebensraum. Wir möchten die Schulen in unserer Stadt stärken und Kindern und Jugendlichen Lust aufs Lernen machen! Neben lernförderlichen Räumen und einer Mensa ist eine gute Ausstattung mit analogen und digitalen Medien unverzichtbarer Bestandteil.

3. Breites Bildungsangebot mit kurzen Wegen

Wohnortnahe Bildungseinrichtungen machen unsere Stadt gerade für Familien attraktiv und schaffen Arbeitsplätze. Dabei setzen wir uns für den Erhalt auch kleiner Schulen ein. Sollte die Gemeinschaftsschule als Ort gemeinsamen Lernens aller Kinder und Jugendlichen in Sachsen eine Chance bekommen, werden wir uns für diese Schulform als zusätzliches Bildungsangebot einsetzen.

4. Schulsozialarbeit ausbauen

Schulsozialarbeit verbessert die Chancen einzelner Schüler*innen. Wir unterstützen die Einrichtung einer festen Stelle für Schulsozialarbeit an jeder Schule.

5. Gesundes Kita- und Schulessen kostengünstig anbieten

Die Kosten für gesundes Kita- und Schulessen müssen in unserer Stadt so gestaltet werden, dass niemand wegen seines finanziellen Status von dieser Verpflegung ausgeschlossen wird.

6. Dem Analphabetentum den Kampf ansagen

Der Anteil der Menschen, die weder lesen noch schreiben können oder sich damit sehr schwer tun, ist erschreckend hoch. Dabei bedeutet dies oftmals einen Ausschluss vom öffentlichen Leben. Da auch unter unseren Bürger*innen Analphabeten vertreten sind, wollen wir uns dafür einsetzen, dass an unserer Volkshochschule niedrigschwellige Angebote vorgehalten werden, damit jede Frau und jeder Mann eine Chance bekommt, mindestens Grundschulniveau zu erreichen. Dass dies auch viele Migrant*innen einschließt, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

7. Nachhaltigkeit und Bildung vereinen

Wir wollen ein Umweltbildungshaus in Pirna einrichten. Dieses soll die Aufgabe haben, in Kooperation mit Vereinen des Umwelt- und Naturschutzes sowie mit Bildungseinrichtungen in Pirna eine aktive und lokale Umweltbildung anzubieten. Das Haus soll Räume

für Kitagruppen und Schulklassen bieten, aber auch Ausgangspunkt für Exkursionen sein. Nur wenn Bildung und Nachhaltigkeit zusammengedacht werden, können wir dem Anspruch, Pirna lebenswerte Grundlagen für die Zukunft zu liefern, gerecht werden. Ein Umweltbildungshaus liefert dazu beste Möglichkeiten.

Das Geld muss den Bürger*innen in Pirna zu Gute kommen - Nachhaltige, kommunale Finanzpolitik verwirklichen!

Solide Finanzen sind wichtig, um den nachfolgenden Generationen keine erdrückenden Schuldenberge zu hinterlassen.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt müssen wirtschaftlich sinnvoll, ökologisch verantwortlich und sozial gerecht sein. Das sind unsere Leitlinien für eine moderne und nachhaltige Haushaltspolitik in Pirna.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich nachhaltige Finanzpolitik:

1. Gerechter kommunaler Finanzausgleich

Städte, Gemeinden und Landkreise müssen gerecht und fair über den kommunalen Finanzausgleich bedarfsgerecht finanziert werden. Der Freistaat Sachsen darf sich nicht weiterhin auf Kosten der Kommunen sanieren. Darauf sollen die Repräsentant*innen unserer Stadt in allen Gremien hinarbeiten. Wir wollen darauf hinwirken, dass die Schlüsselzuweisungen aus dem "Finanzausgleichstopf" nicht mehr zweckgebunden sind. Damit kann die Stadt Pirna freier und eigenständig über die Verwendung der finanziellen Mittel entscheiden.

2. Mit Investitionen die Zukunft gestalten

Trotz hoher Ausgaben hat Pirna Nachholbedarf bei Zukunftsinvestitionen. Das wollen wir ändern, indem wir Mittel in Energiewende und Klimaschutz, in eine gute Infrastruktur, in moderne Bildungs- und Sozialeinrichtungen umsichten. Um Investitionen tätigen zu können, fordern wir Schulden nur dann aufzunehmen, wenn die Projekte nachhaltigen Kriterien entsprechen und zukünftigen Generationen nützen. Der IPO entspricht diesen Kriterien nicht.

Entstehende Rücklagen sollen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien nachhaltig angelegt werden.

3. Gemeinwohlbilanz in Pirna einführen

Die Stadtverwaltung sowie die Unternehmen, an denen Pirna beteiligt ist, sollen in regelmäßigen Abständen verpflichtet sein, zu überprüfen, ob ihr Handeln dem Gemeinwohl gedient hat, und immer wieder Strategien zu entwickeln, wie das zukünftige Handeln das Gemeinwohl vergrößern kann.

4. Grundstückspolitik am Gemeinwohl ausrichten und Spekulationen bekämpfen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt und ihre Gesellschaften eine aktive, am Gemeinwohl orientierte Grundbesitzpolitik betreibt, ihr verbliebenes "Tafelsilber" behält und nicht weiter zu Lasten des Grundstocks der Hospitalstiftung Grundstücke verkauft. Zumindest die Grundstücke der Stiftung sollen grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt werden.

Die städtische Wohnungsgesellschaft soll Objekte an die Bürger*innen unter Beachtung sozialer Kriterien (z. B. junge Familien) weitergeben. Dabei können dann auch ökologische Kriterien für die Nutzung der Objekte (z. B. im Bebauungsplan in Richtung auf ökologischen Siedlungsbau) verankert werden.

5. Transparenz und Bürgerbeteiligung

Die wirtschaftlichen Beteiligungen unserer Kommune wollen wir transparenter machen und die Beteiligung der Bürger*innen bei der Erstellung des Haushalts über Bürgeranträge und -haushalte ermöglichen.

Hier bin ich Mensch, hier darf ich`s sein - Vielfalt in Pirna stärken

Wir alle tragen die Verantwortung für Vielfalt und Toleranz, damit Teilhabe und Selbstbestimmung aller Menschen möglich wird. Wir setzen uns für eine Gesellschaft in Pirna ein, in der weder das Geschlecht noch die ethnische Zuordnung oder die Herkunft und der sozialer Status, die Religion, das Alter, die körperliche Verfassung oder die sexuelle Orientierung einen Einfluss darauf hat, wer dazugehört und wer nicht.

Wir wenden uns gegen politischen Extremismus als auch religiösen Fundamentalismus, Frauenfeindlichkeit, Homo-, Bi- und Transphobie oder Gewalt als Mittel der Konfliktlösung.

Die lokalen Initiativen und Bündnisse für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen benötigen größtmögliche Unterstützung.

Wir sind zum Beispiel stolz, dass es in Pirna bereits zahlreiche Initiativen, Verbände und Kirchgemeinden, aber auch Kultur-, Sport- und andere Vereine gibt, welche Geflüchtete aktiv unterstützen und sie als vollwertige Mitglieder in ihren Reihen aufgenommen haben. Diesen Institutionen gilt unser Dank, unser Respekt und unsere Unterstützung. Zugleich erleben wir jedoch auch, dass die Integrationspolitik als Schlüsselaufgabe der Zukunft noch besser umgesetzt werden könnte. Hier steht Pirna vor großen Herausforderungen. Integrationspolitik darf sich nicht ausschließlich auf das Staatsbürgerschaftsrecht und Sprachkurse reduzieren, sondern muss in allen Bereichen mitbedacht werden. Dabei gilt es, nicht über, sondern mit Migrant*innen und Geflüchteten zu sprechen.

Pirna hat auch einen der kleinsten CSDs deutschlandweit – und das bereits seit vielen Jahren! Seit 2018 besteht ebenfalls ein Begegnungszentrum für Menschen, die lesbisch, schwul, bi- oder asexuell, transident oder intergeschlechtlich sind, in Pirna als Teil der Jugend- und Familienhilfe. Wir sind auch hier dankbar für die wichtige und gute Arbeit vor Ort. Diese Institutionen wollen wir weiterhin stärken und unterstützen. Schließlich gibt es in jeder Kitagruppe und jeder Schulklasse, jedem Sportteam, jeder Feuerwache und jedem Kulturverein, in den Betrieben, den Unternehmen, den Geschäften in Pirna Menschen jeden Alters, die nicht heterosexuell sind. Viele verstecken sich jedoch noch weiterhin, denn nur jede dritte LSBTI-Person kann bspw. am Arbeitsplatz offen über ihre

Beziehung sprechen. Auch in den Familien ist die Situation oft schwierig – immerhin erleben noch 2 von 3 Jugendlichen, dass die Familie die eigene sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität nicht ernst nimmt. Das Wort schwul ist noch immer eines der häufigsten Beleidigungen auf Schulhöfen. Wir wollen diese Menschen stärken und aufzeigen, dass sie selbstverständlich das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Entwicklungen, dieses Recht einzuschränken, stellen wir uns entgegen.

Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Vielfalt und Teilhabe:

1. Teilhabe von Migrant*innen ermöglichen - Migrant*innenbeirat gründen

Durch die Schaffung eines Migrant*innen-Beirat können wir uns in Pirna für die gesellschaftliche Integration von Migrant*innen einsetzen und kommunale, interkulturelle Projekte anstoßen. Die Menschen können sich so aktiv selbst vertreten und auf Augenhöhe wahrgenommen werden. Die kommunalen Entscheidungsträger können dadurch ihre Anliegen an eine demokratische Vertretung der Migrant*innen in Pirna herantragen. Respektvoller Umgang und Partizipation mit Rechten und Pflichten auf allen Seiten wird dadurch ermöglicht.

2. Integrationskonzept erarbeiten – IBZ unterstützen

Wir fordern die Entwicklung und Umsetzung eines Pirnaer Integrationskonzepts. Dies soll im Dialog mit dem noch zu schaffenden Migrant*innen-Beirat, den Wohlfahrtsorganisationen und den Trägern interkultureller und sozialer Projekte entwickelt werden. Wesentlicher Ankerpunkt hierfür soll das bestehende vereinsgetragene Internationale Begegnungszentrum der AG Asylsuchende sein, das für seine Aktivitäten institutionell unterstützt werden muss.

3. Respektvoller Umgang auch in Amtsstuben

Die Ausländerbehörde ist eine wichtige Anlaufstelle für Migrant*innen und Geflüchtete in unserer Stadt. Wir wollen eine Kultur in den Amtsstuben etablieren, die Migrant*innen

und Flüchtlinge nicht als Bittsteller, sondern als Neu-Mitglieder unserer Gesellschaft begreift. Spezielle Schulungen können Verwaltungsmitarbeiter*innen die erforderlichen Kompetenzen für eine migrationsspezifische Beratung vermitteln. Dabei spielen Elemente aus interkulturellen Trainings eine wichtige Rolle. Mitarbeiter*innen in unserer Verwaltung müssen bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit auf Dolmetscher*innen zurückgreifen können.

4. Geflüchtete bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützen

Ein respektvoller Umgang zeigt sich auch an der Art der Unterbringung. Darauf haben wir vor Ort Einfluss, können unsere Verwaltung bei der Suche nach dezentralen, geeigneten Immobilien unterstützen und deren Gestaltung positiv beeinflussen. Mit aktiver Unterstützung der Nachbarn wird das Einleben erleichtert sowie sprachliche und andere Schwierigkeiten am schnellsten überwunden. Oft sind es ehemalige Geflüchtete und Einwanderer, die hier Bestes leisten; dies ist zu unterstützen und zu fördern. Durch Unterstützung bei der Jobsuche wird Migrant*innen geholfen, eine selbstbestimmte Existenz aufzubauen. Leitsatz sollte die „ausgesöhnte Verschiedenheit“ sein, die akzeptiert, dass jede*r in unserer Gesellschaft den eigenen, kulturellen Rucksack trägt, diesen pflegen können muss und damit weiterhin zur Bereicherung unserer Gemeinschaft beitragen kann.

5. Wahlrecht ist Mitspracherecht

Wir setzen uns zudem für das kommunale Wahlrecht auch für Nicht-EU-Staatsbürger*innen ein, um diesen Ihr Mitspracherecht in kommunalen Belangen verbindlich zu sichern.

6. Pirnaer LGBTI den Rücken stärken

Momentan erhält das Begegnungszentrum lediglich finanzielle Unterstützung durch den Landkreis, um eine 20-Stunden-Stelle der Jugendhilfe zu beschäftigen. Das ist zu wenig! Wir fordern, dass die Stadt Pirna das Begegnungszentrum unterstützt, um diese Stelle mit 30 Arbeitsstunden wöchentlich auszustatten. So wollen wir die dringend notwendige Arbeit des Begegnungszentrums sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen und

Vereinen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, mit Bildungseinrichtungen und mit Vereinen vor Ort stärken.

7. Diversity-Gedanken fördern

Die Stadtverwaltung und kommunalen Unternehmen sind ein großer Arbeitgeber und sollten mit gutem Beispiel vorangehen. Diversity-Management macht dabei die positiven Aspekte, die sich durch die konstruktive Nutzung sozialer Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt ergeben, in den Betrieben, Feuerwachen und der Verwaltung zum Thema und versucht sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen. Wir wollen daher, dass die Stadt Pirna als moderner Arbeitgeber mit den bestehenden örtlichen Institutionen und Organisationen ein modernes, Vielfalt anerkennendes und familienfreundliches Personalkonzept entwickelt.